

1.7.2020 Tagesspiegel

Istanbul – Der orthodoxe Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomaios I. hat sich erneut öffentlich gegen die Umwandlung der **Hagia Sophia** in eine Moschee ausgesprochen. Die Hagia Sophia sei eines der bedeutendsten Baudenkmäler der menschlichen Zivilisation und gehöre nicht bloß ihren unmittelbaren Eignern, sondern „der gesamten Menschheit“, sagte der Patriarch am Dienstag bei einem Gottesdienst in der Apostelkirche im Istanbuler Stadtteil Feriköy. Das türkische Volk trage die Verantwortung, diese Universalität hervorzuheben, so Bartholomaios laut seinem vom Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel veröffentlichten Predigttext.

Seit 1934 hat die Hagia Sophia den Status eines Museums. Als solches könne sie als „Ort und Symbol von Begegnung, Dialog und friedlichem Zusammenleben der Völker und Kulturen, des gegenseitigen Verständnisses und der Solidarität zwischen Christentum und Islam“ fungieren, betonte Bartholomaios. Eine Umwandlung der Hagia Sophia in eine Moschee hingegen würde „Millionen Christen in aller Welt enttäuschen“ und zu Brüchen führen. Dies genau in einer Zeit, so der Patriarch, „in der die geplagte und leidende Menschheit aufgrund der tödlichen Pandemie des neuen Coronavirus Einheit und gemeinsame Orientierung braucht“.